

Nachwort

Dieser Nomos-Band gibt einen Einblick in die Vielfalt innovativer Ansätze in verschiedenen Arbeitsfeldern und Projekten der Sozialisierung/Resozialisierung, des Opferschutzes und einer *Restorative Justice*. Zunächst werden Reichweite, Tiefe und somit Komplexität dieser Ansätze deutlich: Das „Kraftfeld der Kriminalpolitik“ umfasst Verhalten und Verhältnisse von Tätern und von Opfern, die Praxis der intervenierenden Organisationen (Fach- und Führungskräfte), Verbände, Parteien, Wissenschaft, Medien etc. Zentrale Fragestellung ist eine gelingende oder misslingende gesellschaftliche Integration – in jedem „Einzelfall“ aber auch in die gesellschaftlichen Verhältnisse (von der lokalen bis zur nationalen und zur internationalen Ebene). Diese Zusammenhänge werden in Zeiten der Globalisierung und des Krieges in Europa besonders deutlich. Wirkungen entfalten sich in den Biografien der Personen und in der Gestaltung der Rahmenbedingungen – beide Faktoren bedingen sich wechselseitig.

Bernd Maelicke und Tobias Merckle verbindet dieses Verständnis von Komplexleistungen – bei Tobias Merckle waren Ausgangspunkt die individuellen Entwicklungen der ihm anvertrauten Jugendlichen im Strafvollzug in freien Formen, bei Bernd Maelicke standen strukturelle Veränderungen mehr im Vordergrund. Im Projekt *Edition Seehaus [plus]* werden nun die Synergien deutlich – Interdisziplinarität allein reicht nicht mehr aus, es bedarf einer grundlegenden Bereitschaft zur kritischen Analyse und zu einem neuen Denken und Handeln aller mitwirkenden Akteurinnen und Akteure unabhängig von eingrenzenden Fachdisziplinen.

Mit der *Edition Seehaus [plus]* wollen wir Anregungen für einen stärkeren Fokus auf die Opferperspektive und einen systemischen Wandel des gesamten Strafverfahrens geben.¹ Gemeinsam mit Vertretern von Wissenschaft, Praxis und Politik wollen wir uns auf den Weg machen, ein Umdenken und Weiterdenken im Sinne von *Restorative Justice* anregen und Reformprozesse anstoßen. Dieser erste Band führt dazu einige wichtige Aspekte auf. Ersatzfreiheitsstrafen stehen – auch nach der aktuellen justizpolitischen Überarbeitung – weiter auf dem Prüfstand.² Alternativen zur

1 Vgl. Hoven/Limperg (alle Fußnoten beziehen sich auf die Beiträge in diesem Band).

2 Vgl. Bartsch.

Haft müssen weiter ausgebaut werden. Der Täter-Opfer-Ausgleich als Symbol einer verstärkt opferbezogenen Strafrechtspflege³ spielt immer noch eine marginale Rolle⁴ und sollte auch bei mittelschwerer und schwerer Kriminalität zur Anwendung kommen.⁵ Er muss allen Betroffenen jederzeit zur Verfügung stehen. Dabei sind auch die Familienangehörigen sowohl der Opfer als auch der Täter zu beachten.⁶ *Restorative Justice* kann einen Rahmen bieten, in dem Resozialisierung und Opferhilfe zusammengeführt und Konflikte ganzheitlich betrachtet werden.⁷ Sie bietet eine bedürfnisorientierte, konstruktive Alternative⁸, bei der Verantwortungsübernahme, Wiedergutmachung und Heilung im Mittelpunkt stehen.⁹ Das Strafverfahren ist so auszurichten, dass Sekundärviktimisierungen vermieden werden. Psychosoziale Prozessbegleitung ist hier ein Baustein, der Erfolg verspricht.¹⁰ Wenn Strafvollzug notwendig ist, ist auf die Ausgestaltung und konsequente Ausrichtung auf Resozialisierung zu achten. Dabei spielt das „Anstaltsklima“ eine wesentliche Rolle, auch in Bezug auf das Rückfallrisiko.¹¹ Ein Strafvollzug in freien Formen und in kleinen Einheiten ist für ein solches positives „Anstaltsklima“ besonders förderlich. Gleichzeitig ist die Verknüpfung von stationären und ambulanten Maßnahmen im Sinne einer „Komplexleistung Resozialisierung“ mit einem Netzwerk unterstützender und aufeinander abgestimmter Hilfeangebote vor und nach der Entlassung wesentlich für eine erfolgreiche Resozialisierung.¹² Nicht zuletzt: Um Resozialisierung, Strafvollzug und Opferhilfe evidenzbasiert weiterzuentwickeln, ist eine wissenschaftliche Forschung unumgänglich.¹³ „Voneinander Lernen und Vernetzen“ – das will dieses Buch ermöglichen. Wir können nur aufrufen, sich auf diesen Wegen zu engagieren. Die *Edition Seehaus [plus]* möchte hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Bernd Maelicke & Tobias Merckle

im Frühjahr 2023

3 Vgl. Kilchling.

4 Vgl. Hagemann/Magiera.

5 Vgl. von Dewitz.

6 Vgl. von Dewitz, ebenso Baier.

7 Vgl. Hagemann/Magiera.

8 Vgl. Hagemann/Magiera.

9 Vgl. von Dewitz.

10 Vgl. Treskow/Bartsch.

11 Vgl. Baier.

12 Vgl. Bernd-Rüdeger Sonnen.

13 Vgl. Baier, ebenso Maelicke.